

Klassische Musik

Heute Konzert im Schnitzer-Saal

LORSCH. Klassische Musik erklingt heute (12.) im Paul-Schnitzer-Saal des Museumszentrums. Um 20 Uhr wird dort ein Sinfonie-Konzert zu hören sein.

Weltbekannte Titel zu hören

Dargeboten wird Besinnliches und Heiteres zum Jahresbeginn, dargeboten von dem Orchester „Virtuosi Brunensis“ sowie Musikern, die sich als Solisten an der Harfe, der Querflöte und dem Violoncello bereits international einen Namen gemacht haben. Das Dirigat hat Siegfried Heinrich inne.

Das Programm umfasst Stücke von Bach über Tschaikowski bis zu Johann Strauß. Weltbekannte Titel der Komponisten werden zu hören sein – aus der Zeit des Barock bis zur Wiener Tanzmusik. red

Sinfonie-Konzert heute (12.), 20 Uhr, Schnitzer-Saal des Museumszentrums.

VEREINSSPIEGEL

Naturfreunde Einhausen: Seniorentreffen am Donnerstag (13.) um 15.00 Uhr im Bürgerhaus.

Evangelische Kirchengemeinde: Treffen der Frauenhilfe Donnerstag (13.), 15 Uhr, in der Altentagesstätte.

Frauen-Union: Treffen Donnerstag (13.) um 20 Uhr im „Alten Rathaus“.

Jahrgang 1958/59 Einhausen: Treffen zur Beisetzung des Klassenkameraden Siegfried Würsching am Donnerstag (13.), 13.30 Uhr, auf dem Friedhof Einhausen-Süd.

Jahrgang 1951/52: Treffen am Freitag (14.), 20 Uhr, im „Alten Rathaus“. Neubürger willkommen.

SG Einhausen: Jahreshauptversammlung am kommenden Freitag (14.), 20 Uhr, im SG-Clubhaus.

Landfrauen Einhausen: Samstag (15.) Abfahrt nach Biblis um 13.20 Uhr in der Hauptstraße 50. Mittwoch (19.), 20 Uhr, im Bürgerhaus Vortrag von der Gartenfachfrau Kurtenacker, Thema „Der Baum“. Einladung an alle Interessierten.

Freiwillige Feuerwehr Einhausen: Am Samstag, 22. Januar, 20 Uhr, Jahreshauptversammlung mit Ehrungen und Beförderungen im Feuerwehrhaus, Sepp-Herberger-Straße.



Höher als üblich ist der Pegelstand der Weschnitz – besorgniserregend ist er aber auch mit Blick auf neue Regenfälle in den nächsten Tagen nicht. Unser Bild zeigt den Wasserstand gestern in Einhausen. SCH/BILD-NEU

Wetter: Beim Gewässerverband sieht man den für die nächsten Tage angekündigten Regenfällen derzeit mit Gelassenheit entgegen / Kritische Grenze nicht erreicht

Pegelstand der Weschnitz undramatisch

Von unserem Redaktionsmitglied
Nina Schmelzing

EINHAUSEN/LORSCH. Hochwasser macht derzeit vielerorts Probleme. Rund um die Weschnitz in Lorsch und Einhausen blieb die Lage allerdings bislang undramatisch. Und das sollte sich nicht ändern – auch wenn von den Wetter-Experten schon für die nächsten Tage weitere Niederschläge vorausgesagt werden.

Ulrich Androsch, Geschäftsführer des Gewässerverbands Bergstraße mit Sitz in der Klosterstadt, räumt zwar auf Nachfrage ein, dass die Pegelstände der Weschnitz momentan keinen Normalwert aufweisen. Die Situation beurteilt der Fachmann zum jetzigen Zeitpunkt dennoch entspannt.

Auf etwa über drei Meter war der Pegelstand am vergangenen Wochenende in der Weschnitz bei Lorsch angestiegen. Als Höchstmarke wurden am Samstag 3,15 Meter gemessen. Damit führte der Fluss zwar deutlich mehr Wasser als üblich, aber nicht so viel, dass professionelle Beobachter unruhig werden müssten.

Als kritische Grenze für ein „kleines Hochwasser“ nennt Androsch einen Stand ab 3,50 Meter. Meist liegt der Pegelstand bei einer Höhe von ungefähr 1,50 Meter. Gestern war der Wasserstand bereits wieder auf 2,50 Meter zurückgegangen.

Ulrich Androsch bestätigt, dass er sich mit seinem Mitarbeiter-Team angesichts der Wetterprognosen für das vergangene Wochenende vorsorglich auf Alarmbereitschaft ein-

gestellt hatte. Dass sich die Lage dann doch nicht so zuspitzte, freute ihn natürlich.

Böden nicht mehr gefroren

Verschont blieben die Lorsch und Einhäuser von unangenehmen Auswirkungen aus mehreren Gründen, erklärt Androsch. Zum einen habe es doch deutlich weniger geregnet als erwartet. Zum anderen seien die Böden erfreulicherweise bereits nicht mehr gefroren gewesen. So habe das Wasser von oben ebenso wie die getauten Schneemassen ganz natürlich versickern können.

Dass entlang der Weschnitz – der knapp sechzig Kilometer lange Nebenfluss des Rheins entspringt im Odenwald bei Grasellenbach – mehrere Rückhaltebecken für Sicherheit sorgen, kommt selbstverständlich

hinzu. Zwei der sechs im Odenwald waren nun geringfügig angesprungen, berichtet Androsch. Das siebte, größte, liegt in Lorsch und fasst immerhin 3,6 Millionen Kubikmeter Wasser.

In früheren Zeiten machte die Weschnitz durchaus Angst. Daran erinnert sich auch Kurt Müller vom Vorstand des Vereins für Heimatgeschichte Einhausen. Das Weschnitzwasser schwappte häufig über die Ufer und ergoss sich in die Straßen der Gemeinde.

Die Lage besserte sich erst entschieden, als im Ried Hochdämme errichtet wurden und das Flussbett nach einem Hochwasser im Jahr 1956 tiefer gelegt wurde. Das letzte größere Hochwasser datiert aus dem Jahr 1995. Da sprang dann auch der Polder in Lorsch an.

Einzelne Flächen, Äcker und Felder etwa, haben momentan durchaus viel Wasser zu verkraften. Mit außerordentlichen Problemen haben er und seine Kollegen in Einhausen aber noch nicht zu kämpfen, sagt Ortslandwirt Winfried Knaup mit Blick auf den Wirtschaftsbetrieb, der bis Ende Februar ruht.

Natur hält Überraschungen bereit

Ulrich Androsch legt Wert auf die Feststellung, dass er keine hellseherischen Fähigkeiten hat, Wettervorhersagen stets mit Vorsicht zu bewerten sind und die Natur entgegen aller Erwartungen stärker zuschlagen kann, als zuvor ausgerechnet. Den Niederschlägen, die für die kommenden Tage angekündigt sind, sieht er derzeit aber trotzdem gelassen entgegen.

Fußballclub: Spannende Spiele bei den offenen Ortsmeisterschaften für Hobbykicker in Einhausen

Lorsch Team holte sich den Titel

EINHAUSEN. Der FC Bickel aus Lorsch hat die offenen Ortsmeisterschaften für Hobbykicker beim Fußballclub Einhausen (FCE) gewonnen. Die Mannschaft setzte sich in einem packenden Finale erst im Siebenmeterschießen gegen das Team vom TV Einhausen durch. Platz drei ging an Umbolzen aus Bensheim, die das kleine Finale mit 4:1 Toren gegen Psychotikspor gewannen.

Traditionell hatte der Fußballclub der Weschnitzgemeinde zu dem Turnier für nichtaktive Fußballer in die Sepp-Herberger-Halle eingeladen. Von ursprünglich zehn waren neun Mannschaften aus der Region der Einladung gefolgt. Sie gingen in zwei Gruppen auf die Jagd nach Toren und Punkten. Eine Formation musste kurz vor Turnierbeginn aus Spielermangel absagen.

Schon in der Vorrunde bekamen die Zuschauer packende Spiele zu sehen, aus denen sich der TV Ein-

hausen, der FC Bickel, Umbolzen und Psychotikspor für die Halbfinals qualifizierten. Die anderen Teams spielten die Plätze fünf bis neun unter sich aus.

Im ersten Halbfinale stand es zwischen dem FC Bickel und Umbolzen nach der regulären Spielzeit 0:0: ein Siebenmeterschießen musste die Entscheidung über den Einzugs in das Endspiel bringen. Bickel hatte die besseren Schützen. Das zweite Semifinale gewann der TV Einhausen gegen Psychotikspor mit 1:0 und zog so ins Finale ein.

Daumendrücken nützte nichts

Zuvor wurden die Partien um die Plätze ausgetragen. Hier landete die Freiwillige Feuerwehr auf dem letzten Platz, den achten erreichten Nuklear Dragons, Platz sieben ging an die XXL Bambinis und sechster wurden die Exportfreunde. Rang fünf holten die Promilis, Rang vier die

Psychotikspor. Den Sprung aufs Siebertreppchen schafften Umbolzen auf Platz drei, hinter dem TVE und dem Sieger FC Bickel.

Bürgermeister Philipp Bohrer, der gemeinsam mit der FCE-Jugendspielerin Miriam Klos die Siegerehrung vornahm, erinnerte daran, dass das Turnier schon einen festen Platz im Veranstaltungskalender der Weschnitzgemeinde hat. Er bedanke sich auch bei den Schiedsrichtern Eric Hillenbrand, Simon Winkler und Klaus Cursarou für ihr Engagement. Er lobte den fairen Umgang der Teams während der Spiele.

Dass er im Finale als Einhäuser dem Turnverein, dessen Vorsitzender er zudem ist, die Daumen gedrückt hatte, räumte Philipp Bohrer ein. Dem FC Bickel aus Lorsch gönnte er den Sieg aber natürlich. Bohrer hofft, dass es in zwölf Monaten wieder eine Neuauflage des Turniers beim FC Einhausen geben wird. elo



Jugendleiter Christian Heß (links) bedankte sich im Namen der Jugendfeuerwehr für die Auszeichnung seines Teams beim Neujahrsempfang und den Spende für die Handkasse als Anerkennung für den Sieg bei der Kreismeisterschaft. SCH/BILD-LOTZ

Neujahrsempfang: Hervorragende Leistungen des Kreismeister-Teams gewürdigt

Jugendfeuerwehr geehrt

EINHAUSEN. Elf junge Feuerwehrleute wurden beim Neujahrsempfang der Gemeinde für eine besondere Leistung von Bürgermeister Philipp Bohrer namentlich gelobt und ausgezeichnet. Denn unter der Gruppenführung von Marco Lusiardi hatten Leslie Schmidt, Martin Glanzner, Tarik Steiner, Philipp Maurer, Christoph Maurer, Lucas Langer, Leon Wiegand, Michael Adamowicz, Tobias Schanter und Florian Röhl von der Jugendfeuerwehr im vergangenen Jahr einen begehrten Titel geholt: Die Einhäuser wurden – beim Entscheid in Lorsch – neuer Kreismeister.

Dank an Christian Heß

„Eine hervorragende Leistung“, unterstrich Bohrer und gratulierte auch Jugendleiter Christian Heß aus-

drücklich zu dieser erfolgreichen Truppe.

„Für die Gemeinde ist es gut zu wissen, dass wir junge Leute in der Feuerwehr haben, die gut ausgebildet und sportlich fit sind“, betonte der Rathauschef. „Ihr seid ein wesentlicher Sicherheitsfaktor für unsere Gemeinde“, fügte Bohrer an. „Mit solch aktiven jungen Leuten können wir positiv in die Zukunft schauen.“

Teamfähigkeit gelernt

Auch die Jugendlichen selbst profitierten von der ehrenamtlichen Tätigkeit bei der Feuerwehr, machte der Verwaltungschef klar. „Ihr lernt neben den feuerwehrtechnischen Aufgaben auch Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft“. Und diese Kompetenzen kämen den

jungen Leuten in ihrem späteren Leben sicher immer wieder zugute.

Sieg bei der Bezirksolympiade

Außer dem ersten Platz beim Kreisentscheid hatten die jungen Einhäuser Brandschützer im vergangenen Jahr auch mit einem Siegerplatz bei der Bezirksolympiade des Löschbezirks vier bestens auf sich aufmerksam gemacht. Einen guten fünften Rang hatten die Einhäuser zudem bei einem Wettbewerb zu Jahresanfang in Sonderbach errungen.

Beim Landesentscheid in Rotenburg/Fulda hatte es dann zwar nur für den 27. Platz von 37 gereicht – „aus Fehlern aber lernt man“, machte Philipp Bohrer der Jugendfeuerwehr Mut. „Wahrscheinlich wird es in diesem Jahr besser“, zeigte er sich zuversichtlich. sch



Bürgermeister Philipp Bohrer ehrte gemeinsam mit der Jugendspielerin des FCE, Miriam Klos, die Sieger und Platzierten beim Hobbykickerturnier des Fußballclubs. Unser Bild zeigt v.l.: Miriam Klos, Bürgermeister Philipp Bohrer, Michael Wahlig (FC Bickel), Christian Ohle (Umbolzen), Michael Wolf (FCE) und Dominik Wiegand (TV Einhausen). ELO/BILD-ELO